

4. Jänner 2007, Lawineneignis Wartherhorn, Gde. Warth

Ereignisgang:

Ein Schilehrer führte gegen Mittag die sechs Mitglieder seiner Gruppe von der Bergstation „Wartherhorn-Express“ in östlicher Richtung in unverspurtes, freies Gelände. Alle Gruppenmitglieder führten eine Notfallausrüstung - eingeschaltetes LVS-Gerät, Schaufel und Sonde - mit. Die Schigruppe wurde von ihrem Lehrer an einem gesicherten Geländepunkt zum Warten angewiesen, während er in den Hang einfuhr. Nach den ersten Schwüngen löste sich oberhalb von ihm, in einer steilen Geländerinne, ein ca. 15 m breites Schneebrett. Der Schilehrer wurde ca. 150 m mitgerissen und war während des Abganges größtenteils verschüttet. Nach Stillstand der Lawine konnte er sich selbst aus den Schneemassen befreien.

Der Vorfall wurde von Wintersportlern am „Wartherhorn-Express“ beobachtet, welche unverzüglich die Liftbediensteten alarmierten. Ein Pistenretter der Skilifte Warth fuhr sofort zum Vorfallsort. Eine bereits eingeleitete Rettungsaktion wurde unmittelbar danach widerrufen. Der beteiligte Schilehrer wurde durch den Lawinenabgang nicht verletzt. Teile seiner Schiausrüstung blieben jedoch in den Ablagerungen zurück.



Ungefährer Anrissbereich des Schneebrettes

Einige Eckdaten: Höhenlage: ca. 2050 m Exposition: Nord Neigung: > 40 Grad

Gefahrenbeurteilung des Lawinenwarndienstes am Unfalltag:

in höheren Lagen verbreitet erhebliche Lawinengefahr - Stufe 3

Auszug aus dem Lagebericht:

„Es besteht erhebliche Lawinengefahr. Nördlich des Klostertals und Walgaus oberhalb ca. 1800 m, im Rätikon, Verwall und in der Silvretta oberhalb ca. 2000 m. Gefahrenstellen sind an Steilhängen aller Expositionen, vorwiegend aber in eingewehten Rinnen und Mulden anzutreffen. Die Situation ist dort für Wintersportler heikel und Lawinenauslösungen sind durch Einzelpersonen möglich.“

Quelle: Polizei Au / Aussenstelle Warth

© Bild: Polizei Au / Aussenstelle Warth

Text und Graphiken: Andreas Pecl / LWD